

PERSÖNLICH | SEBASTIAN DESCH: ANSPRUCHSVOLL UND PASSIONIERT

SEBASTIAN DESCH IST NICHT NUR MÖBELDESIGNER, SONDERN AUCH GELERNTER SCHREINER. WEIL ER WISSEN WOLLTE, WIE ES SICH ANFÜHLT, HOLZ ZU BEARBEITEN. UND ER IST AUCH INNENARCHITEKT. WEIL IHM DER BLICK AUF DAS EINZELNE OBJEKT NICHT GENÜGT. PASSIONEN, DIE ER BEI TEAM 7 AUSLEBEN KANN, WO ER NEBEN SEINER ARBEIT ALS DESIGNER AUCH DEN ARCHITEKTONISCHEN MARKENAUFTRITT VERANTWORTET.

Herr Desch, neben Ihrem Studium für Innenarchitektur und Möbel-design liessen Sie sich zum Schreiner ausbilden. Was hat Sie daran gereizt, beides zu erlernen?

Mir war es wichtig, das Handwerk von der Pike auf zu erlernen, bevor ich beginne, Möbel zu entwerfen. Der Umgang mit dem Naturmaterial, wie es sich anfühlt, wie es sich bearbeiten lässt, das kann man nicht in der Theorie begreifen. Aber am liebsten setze ich mich an den Schreibtisch, entwerfe ein neues Möbel, brüte über neuen, spannenden Wohnwand-Zusammenstellungen oder der Gestaltung eines Messestandes. Da geht es ums Kreative. Mir Gedanken zu einem Briefing zu machen und ganz ungezwungen erste Scribbles zu Papier zu bringen – das ist der spannendste Prozess.

Wie entsteht bei TEAM 7 ein neues Produkt?

Ein bis zwei Wochen nach der imm cologne, unserer Hauptmesse, setzen wir uns mehrere Tage zusammen und erarbeiten gemeinsam mögliche Projekte für das kommende Jahr. An diesem Sortimentsworkshop nehmen neben der Geschäftsleitung und den Verkaufsleitern auch die Designer und Produktmanager teil. Wir besprechen da, wie der Markt auf das Sortiment reagiert hat, was wir Neues gesehen haben, wo es Produktpflege braucht und so weiter. Dabei wird eine Vielzahl von möglichen Projekten definiert, von denen wir letztlich ungefähr fünfzehn tatsächlich umsetzen. Für diese wird dann ein Briefing mit den Rahmenbedingungen erstellt, aufgrund dessen sich unser Design-Team die ersten gestalterischen Gedanken macht.

Kreativität braucht ja gewisse Leitplanken.

Das ist wohl wahr. Grenzenlose Freiheit ist nicht das Nonplusultra. Wenn es aussehen darf, wie es will, wenn es kosten darf, was es will, wird es irrsinnig schwierig. So spannend das auf den ersten Blick auch sein mag.

Sie arbeiten bei TEAM 7 aber nicht nur als Designer.

Ich gestalte als Innenarchitekt auch die Markenauftritte auf unseren Hauptmessen in Köln, Wien, Mailand und Basel. Und zwar von der Architektur über die einzelnen Figurationen bis hin zum jeweiligen Griff oder der Stoff- respektive Leder-Auswahl. Zudem erarbeite ich zusammen mit unserem Interior Design Team die Fotosets für unsere zweimal jährlich anstehenden Fotoaktionen, unterstütze die Planungsabteilung bei

der Konzeption der TEAM 7 Händlereauftritte und unsere PR-Agenturen bei Presse- und Produkt-Texten.

Wie wichtig sind die Figurationen?

Möbelsysteme wie beispielsweise unser cubus-Programm werden vom Planer im Handel individuell für den Endkunden geplant, sprich figuriert. Auf der Messe sind unsere Wohnwandbeispiele enorm wichtig. Der Preis muss stimmen, die Funktionen ebenso, und sie müssen die Händler ansprechen. Dabei sind das nur Beispiele. Mit dem Wohnprogramm cubus pure lässt sich nahezu alles machen und alles individuell bestimmen: Holzarten, Frontmöglichkeiten, Öffnungsfunktionen, Masse. So kann man ein Regal mehrere Meter in die Höhe bauen, ein Schieberegale davor laufen lassen, es als Raumteiler planen und so weiter. Dieses Wohnprogramm gibt es bereits seit 10 Jahren. Wir pflegen es und entwickeln kontinuierlich neue Elemente, um dem Endkunden noch mehr Möglichkeiten in der Gestaltung zu bieten.

Entwerfen Sie auch individuelle Möbel für Kunden?

Ja, allerdings nur im privaten Bereich, wo ich massgeschneiderte Planungen, also Wohnungen, Arztpraxen, einzelne Küchen, usw. samt individuellen Möbelentwürfen realisieren kann. Eine sehr befriedigende Arbeit übrigens, weil ich für einmal direkt mit dem Endkunden arbeiten kann.





Einige Ihrer Werke haben bereits renommierte internationale Designpreise gewonnen. Wie wichtig sind solche Preise für Sie als Designer?

Ich sehe sie als Gradmesser für eine gelungene Gestaltung beziehungsweise Funktion im internationalen Vergleich, weil die Beurteilung durch eine neutrale Fachjury erfolgt. Für mich ist dies wichtig, um zu sehen, ob ich mich insgesamt auf dem richtigen Weg befinde. TEAM 7 hat sich raus aus der «Müsl-Ecke» hin zu einer Naturholz-Design-Möbelmanufaktur entwickelt. Das war kein kurzer Weg. Und dabei sind international anerkannte Designpreise natürlich von Bedeutung. Aber ich mache keine Entwürfe, um Designpreise zu gewinnen.

Was inspiriert Sie, wenn Sie ein Möbelstück entwerfen?

Meine Arbeiten sind meist relativ reduziert und schlicht gestaltet. Das Naturholz steht dabei immer im Vordergrund. Wie zum Beispiel bei vao, einer Küche, bei der man die Fronten ausschliesslich mit der Hand «begreift». Bei Einzelmöbeln wie Couchtischen können die Inspirationen aus der Natur oder auch aus Gebieten wie der Goldschmiederei kommen, wie die Anlehnung an eine Edelsteinfassung beim Couchtisch juwel.

Ihre Werke sind nicht nur ästhetisch, sondern auch äusserst praktisch.

Unsere Kunden wie auch wir haben einen enorm hohen Anspruch an die gestalterische und funktionale Qualität unserer Möbel. Das Eine funktioniert ohne das Andere nicht.

TEAM 7 ist bekannt für seine charakterstarken Naturholzmöbel. Was ist das Besondere daran, ein Möbelstück aus purem Holz zu entwerfen?

Gerade hier ist das Wissen um das Naturmaterial Holz essentiell. Was kann ich damit problemlos machen und was auf gar keinen Fall? Wie kann ich zum Beispiel traditionelle, hochwertige Holzverbindungen formal ansprechend in einen Entwurf einbringen? Eine reduzierte Gestaltung, kombiniert mit feinen Details, die man vielleicht erst auf den zweiten Blick sieht, darauf lege ich Wert. Solche Details wie bewusst gezeigtes Stirnholz oder wertige Verbindungen wie Schlitz- und Zapfenverbindungen bei Tischen oder Keilverbindungen bei Betten symbolisieren Wertigkeit, da sie aufwändig sind und lange halten. Das verlangt bereits beim Designen viel tischlerisches Know-how. Meine Schreiner-ausbildung ist da natürlich vorteilhaft.

Einige Ihrer Kreationen fallen durch ihren Materialmix auf. Haben Sie dafür ein Faible?

Ein Korpusmöbel nur in Holz gefertigt, kann – auch wenn es noch so schön ist – schnell kistig und schwer wirken, selbst wenn man einen rückspringenden Sockel macht oder eine dünne Deckplatte drauflegt. Da es bei TEAM 7 natürlich keine Lackoberflächen gibt, schaffe ich den notwendigen Kontrast mit Farbglass, Naturstein oder Leder – eben mit anderen Naturmaterialien. Oder ich plane ein Wandpaneel in Riffholz, also eine archaisch anmutende, unebene Oberfläche, und stelle ein cubus pure Möbel komplett in Farbglass davor.

Werden Naturmaterialien heute stärker nachgefragt?

Ja, das ist der Trend, die Menschen wollen das Echte. Insofern treffen wir den Zeitgeist. Die Leute spüren schon, dass unsere Möbel etwas Besonderes sind. Wir arbeiten nur mit Naturöl, mit formaldehydfreiem Leim, der keine giftigen Ausdünstungen hat. Geölte Oberflächen sind offenporig, das Holz reguliert die Luftfeuchtigkeit, bindet Gerüche und ist antistatisch. Der Kunde kauft sich mit einem Naturholzmöbel Wärme, und ein Stück Geschichte. Damit verbessert sich sein Wohnumfeld spürbar.

Beim Wohnprogramm cubus pure haben Sie die Schiebelösung EKU-FRONTINO eingesetzt. Was hat Sie daran überzeugt?

Dass ich den Beschlag auf die benötigten Breiten abstimmen kann, ist bei EKU-FRONTINO der springende Punkt. Von der guten Qualität ganz abgesehen, die in einem TEAM 7 Möbel ohnehin Pflicht ist. Weiter verwenden wir auch für Winkelschiebetüren einen EKU-Beschlag. Wichtig ist uns aber auch die Kooperation. Wir treffen uns regelmässig mit unseren Herstellern. Da wird zusammengearbeitet. Der Austausch von neuen Entwicklungen und Trends ist ganz wichtig. Bei EKU erfahren wir eine grosse Bereitschaft, uns bei unseren Ideen zu unterstützen.

Wie wichtig sind für Sie Schiebelösungen beim Möbeldesign?

Schiebelösungen tauchen in vielen unserer Möbel auf oder sind als Frontvariante planbar, sei es bei Wohnwandunterbauten, Anrichten oder Regalsystemen. Praktisch ist sicherlich, dass sich keine Drehtüren beim Öffnen in den Raum bewegen, was bei kleineren Räumen hinderlich sein kann. Unsere leichtläufigen, beidseitig gedämpften Schiebelösungen beeindrucken unsere Kunden stets aufs Neue. Speziell, wenn es sich um flächenbündige Ausführungen handelt.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Sehr gerne!



SEBASTIAN DESCH: EIN PORTRAIT.

Parallel zu seiner Ausbildung zum Ingenieur für Innenarchitektur und Möbeldesign an der HTBLA Hallstatt absolvierte Sebastian Desch eine Schreiner-ausbildung, in der er seine Liebe zum Holz ausleben konnte. Dass er das Handwerk von der Pike auf gelernt hat, kommt ihm bis heute zugute, wenn er zum Beispiel handwerkliche Details wie hochwertige Holz-Verbindungen in seine Entwürfe integriert. Bereits mehrfach wurden seine gestalterisch anspruchsvollen Produkte mit renommierten internationalen Designpreisen ausgezeichnet – etwa dem Green GOOD DESIGN Award 2012 für die vao Küche oder dem red dot product design award 2013 und dem iF product design award 2013 für das cubus pure Wohnprogramm. Seit 2008 verantwortet er neben seiner Arbeit als Designer auch den architektonischen Markenauftritt von TEAM 7. Mit seiner Leidenschaft für harmonische Proportionen und seinem Blick fürs Detail verleiht er dem Pionier für zeitgemässe Naturholzmöbel ein markantes Gesicht.

www.TEAM7.at